



[Immobilien-Nachrichten](#) » [Büro](#)

05. Dezember 2014

## Europaviertel Berlin: Bertha bietet Blick aufs Kanzleramt

Auf einem der letzten freien Grundstücke zwischen Hauptbahnhof und Regierungsviertel entwickeln [Becken Development](#) und HanseMerkur im Joint Venture bis Mitte 2016 das neue Büroprojekt Bertha Berlin im Europaviertel der Bundeshauptstadt. Die Grundsteinlegung im Lehrter Stadtquartier fand am gestrigen Donnerstag statt. Städtebaulich wird damit eine zentrale Lücke um den weitgehend freistehenden Hauptbahnhof geschlossen. Der Hochbau des flexiblen Multi-Tenant-Gebäudes entsteht unter der Bauherrschaft der Becken Development GmbH mit Blick aufs Kanzleramt. „Im Oktober haben wir die Baugrube plangemäß an den beauftragten Generalunternehmer, W. Markgraf GmbH & Co KG, übergeben, in Teilschritten, um die Abläufe möglichst reibungslos zu halten“, erläuterte Manolito Conte, Projektleiter der Witte Projektmanagement GmbH. Das Büroprojekt hat bereits das [DGNB](#) Vorzertifikat in Silber erhalten.

Mit einer Investition von rd. 70 Mio. Euro entsteht an der Bertha-Benz-Straße bis Mitte 2016 eine Büro-Immobilie mit einer BGF von 24.500 m<sup>2</sup> und rd. 18.000 m<sup>2</sup> Mietfläche. Das spekulativ errichtete Gebäude, das nach der Ehefrau von Carl Benz benannt wird, bietet Flächen für bis zu 46 Büroeinheiten in neun Obergeschossen. Dazu gehören drei Gewerbeeinheiten, ein Restaurant im Erdgeschoss und eine Tiefgarage mit 80 Stellplätzen. Die Entwürfe stammen vom Berliner Architekturbüro Barkow Leibinger.

Der Entwurf des deutsch-amerikanischen Architektenbüros soll sich trotz Eigenständigkeit harmonisch in seine Nachbarschaft einfügen. Das flexible Raumkonzept erlaubt sowohl Einzel- als auch Team- oder Großraumbüros. Die Fassade wird aus hellem Naturstein errichtet, die Geschossdecken sorgen für ein angenehmes Raumklima, die im Sommer kühlen und im Winter wärmen. Der Baustart für das moderne Bürogebäude erfolgt noch in diesem Jahr.

Berlins Senatsbaudirektorin Regula Lüscher lobte anlässlich der Grundsteinlegung Architektur und Konzept des Projekts. „Der vierte Baustein im Ensemble des Bahnhofsquartiers strahlt Eleganz und Filigranität aus. Das Büro Barkow & Leibinger beweist, wie bereits am Total-Tower, dass der Nutzung geschuldete Rasterfassaden durch raffinierte Rhythmisierung der vertikalen Lisenen und das Überspielen der Geschossdecken wieder ein interessantes Spiel von Schatten und Licht entsteht und dadurch ein Gebäude, dessen Geheimnis sich erst auf den zweiten Blick erschließt. Ein öffentlich genutztes Erdgeschoss wertet den benachbarten ULAP-Park auf, so dass diese Ecke endlich belebter wird und besser in die Wahrnehmung der Berlinerinnen und Berliner rückt“, so Lüscher. Lesen Sie weitere [Immobilien-Nachrichten aus Berlin](#).